

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Eigner	Vorname:	Philipp
E-Mail-Adresse			
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Mittuniversitetet Campus Östersund		
Aufenthalt	von:	20.08.11	bis: 30.07.12

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

## Bericht

### Mittuniversitetet

Mittuniversitetet (schwed. für „Die Mittelschwedenuniversität“) ist die jüngste Universität Schwedens und entstand aus der Union der drei Universitätsstandorte Härnösand, Sundsvall und Östersund in den schwedischen Provinzen Jämtland und Västernorrland. Einzelne Programme (=Studiengänge) werden auch am Standort Åre, bekannt durch den Alpinski-Weltcup, unterrichtet. Die Universität bietet 55 Bachelorprogramme und 31 Masterprogramme an. Außerdem 365 freistehende Kurse, die ohne Programmzugehörigkeit belegt werden können. Ein Teil der Programme und Kurse wird komplett auf Englisch unterrichtet. Die aktuelle Liste findet ihr, wenn ihr euch die Webseite [www.miun.se](http://www.miun.se) auf Englisch anschaut.

Ich hielt mich am Standort Östersund auf. Östersund, die einzige Stadt Jämtlands, ist zum Beispiel bekannt durch die alljährliche Premiere des Biathlon-Weltcups. Der Campus war einmal eine Kaserne und zeichnet sich heute durch liebevoll restaurierte, gelbgestrichene kleine Häuser aus. Auch einige stilvolle Neubauten, wie die gläserne Cafeteria und Bibliothek finden sich.



### Vorbereitung

Ich hatte schon recht früh den Plan gefasst einmal in Schweden zu studieren. Da sich das Bachelorstudium aufgrund sich über mehrere Semester erstreckende Module nicht besonders für die Integration eines Auslandsjahres eignet, entschied ich mich das Auslandsjahr nach dem Abschluss des Bachelors einzuschieben. Zum Zeitpunkt des Erasmusjahres war ich also bereits in den Masterstudiengang in Chemnitz eingeschrieben. Ein Problem mit dieser Vorgehensweise ist zum einen, dass man sich im ersten Semester eines (Master-)studiengangs nicht beurlauben lassen kann, was geringe Mehrkosten bedeutet, zum anderen, dass durch den schwedischen Semesterbeginn am 1. September extremer Stress beim Abschluss der Bachelorarbeit herrscht.

Ich entschied mich für Östersund, weil dies die nördlichste Universität Schwedens ist, die eine Erasmuspartnerschaft mit der TU Chemnitz pflegt. All die Vorteile, die Östersund bietet, nahm ich erst später wohlwollend zu Kenntnis. → siehe weiter unten

Ich bewarb mich mit 2 Jahren Vorlauf beim Fachkoordinator der TU Chemnitz um sicherzugehen einen Platz (eigentlich zwei Plätze, da ein Platz nur ein Semester umfasst) zu erhalten. Rein

organisatorisch wäre auch ein Jahr Vorbereitungszeit ausreichend gewesen. Bei der Auswahl der Kurse war ich weitgehend auf mich allein gestellt. Die endgültigen Kursangebote werden erst ein Jahr im Voraus veröffentlicht. Die datumsgenaue Lage der Kurse entscheidet sich erst wenige Monate vor Semesterbeginn. Bei der Auswahl griff ich auf die Kurslisten auf der Webseite der Mittuniversitet (MIUN), sowie deren gedruckten Ausbildungskatalog zurück.

Die Email-Kommunikation mit der Fachkoordinatorin der MIUN verlief eher schleppend, wesentlich effektiver war es sich mit dem International Office der MIUN zu verständigen. Für die von mir gewünschten Kurse wurde ich mit geringen Änderungen angenommen. Voraussetzung dafür war der Nachweis bisher studierter Fächer. Das Formular, das ich dafür entwarf und vom Prüfungsausschussvorsitzenden der TU Chemnitz unterzeichnen ließ, zeigt folgende Abbildung.

<b>Transcript of Records</b>		
Subjects attended at <b>Chemnitz University of Technology</b> within study path <b>Mechanical Engineering</b>		
<b>Name</b> born xxth February xxxx, Stadt		
<b>Subject<sup>1)</sup></b>	<b>CP<sup>2)</sup></b>	<b>Grade<sup>2)</sup></b>
<b>higher mathematics (basics)</b>	8	xx
BMN 1.1 Höhere Mathematik I		
<b>higher mathematics (differential equations &amp; statistics)</b>	11	xx
BMN 1.2 Höhere Mathematik II		
confirmed by <b>xxxx</b> president of Graduation Committee Department of Mechanical Engineering Chemnitz University of Technology		
1) German course notations according to "Studienordnung für den Studiengang Maschinenbau mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) an der Technischen Universität Chemnitz vom 11. Juli 2008"		
2) Grades 1...4 = passed, Grade 5 = not passed, CP = Credit Points		

Besonders wichtig war es mir auf Schwedisch zu studieren. Bereits einige Jahre vorher hatte ich begonnen autodidaktisch Schwedisch zu lernen und konnte es fließend sprechen. Dennoch war ein Nachweis der Sprachkenntnis erforderlich. Der entsprechende Test TISUS fand im November des Vorjahres in Deutschland statt und kostete mich über 200 Euro.

Die Vorbereitungen waren mit Unterzeichnung des Learning Agreements durch beide Universitäten einen Monat vor Abreise abgeschlossen. Alle Vorbereitungsschritte, die das internationale Amt der TU Chemnitz betreffen, sind übersichtlich auf dessen *Merkblatt für Erasmusstudenten* zusammengestellt.

Die Beantragung des Auslandsbafög ist eine andere Geschichte, auf die ich hier nicht eingehen möchte.

Ich reiste mit dem Auto nach Schweden an. Das empfehle ich jedem, der irgendwie die Möglichkeit dazu hat, denn Schweden, insbesondere Norrland, ist ein weites Land und ohne Auto wird man a) arm im öffentlichen Nah- und Fernverkehr und hat b) bei weitem nicht die gleichen Möglichkeiten die Umgebung zu erkunden. Die 100 km bis in den Skiort Åre kosten beispielsweise mit der Bahn 20 Euro für Hin- und Rückfahrt. Bei vollbesetztem Auto zahlt man weniger als ein Viertel dessen.

## Wohnen

Die Mittuniversitet gibt allen Studenten eine Wohnungsgarantie. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal dieser Universität auf dem sonst durch Wartelisten geprägten schwedischen Wohnungsmarkt. Noch einfacher ist es, als Erasmusstudent eine Wohnung zu finden. Eine Email an *Östersundshem AB* mit dem Verweis auf *Erasmus* genügte und mir wurde eine Wohnung in gewünschter Lage angeboten.

Ich wählte eine Wohnung im Stadtzentrum. Die Alternative dazu ist ein eigenes Holzhäuschen auf dem Campingplatz. Nachteil des Campingplatzes ist der etwa 30 minütige Fußweg in die Innenstadt und zur Uni, sowie dass man als Student am 15. Juni mit Beginn der Touristensaison die Hütte räumen muss. Unschlagbarer Vorteil des Campingplatzes ist, dass dort die meisten Heimpartys gefeiert werden, weil fast alle Erasmusstudenten dort wohnen. Nichtsdestotrotz ist die Integration mit schwedischen Studenten gut, wenn man etwas dafür tut. Noch besser wenn man Schwedisch spricht.

Alle Wohnungen liegen zwischen 200 und 350 Euro/Monat (warm und mit Internet).



## Studium

Das Studiensystem in Schweden ist vollkommen anders organisiert als in Deutschland. Anstatt wie in Deutschland bis zu 10 Fächer pro Semester parallel zu belegen, ist jedes Semester in zwei Blöcke eingeteilt. In jedem Block belegt man zwei Kurse á 7,5 Credits. Das hat zur Folge, dass man maximal 4 Prüfungen pro Semester schreibt dementsprechend aber tiefer in die Materie der Kurse eindringt. Ich behaupte nicht, dass mehr fachliches Wissen vermittelt wird - man beschäftigt sich aber intensiver mit dem Gelernten, da fast jeder Kurs Gruppenarbeiten oder Praxisprojekte enthält. Als Beispiel seien zwei der Kurse genannt, die ich belegte. In „Umweltgetriebene Innovation“ entwickelten wir in Gruppenarbeit einen von allen Seiten wasserdichten Businessplan für die Vermarktung eines Konsumentenprodukts. In „Prototypenherstellung“ ging die Handfertigung eines Prototypen und die Erstellung einer handgezeichneten Designpräsentation ein. In beiden Kursen betreuten je drei Lehrkräfte uns 15 Studenten, ein traumhafter Betreuungsschlüssel.

Motivierende Lehrkräfte, viel eigene Beschäftigung mit den Themen des Unterrichts, Gruppenarbeiten und Diskussionen aber auch eine grundsätzlich andere Herangehensweise bei der Karriereplanung bringen in Schweden nach meiner Einschätzung Studenten hervor, die vor Unternehmergeist sprudeln und gelernt haben Information kritisch zu reflektieren. Mit dem Stichwort Karriereplanung beziehe ich mich darauf, dass der typisch deutsche Weg *Gymnasium-Bachelor-Master-Arbeit*, in Schweden sehr ungewöhnlich ist. Viele Studenten haben nach der Schule einige Jahre gejobbt, fast alle Bachelorabsolventen gehen direkt in die Wirtschaft. Eine Weiterbildung zum Master wird oft erst mit Anfang 30 in Betracht gezogen.

Besonders positiv anzumerken - und das ist nicht die hundertste Wiederholung eines Klischees - ist der Umgangston zwischen Studenten und Lehrkräften. Unterstützt durch die beiderseitige unkomplizierte Anrede mit Du und Vornamen, hat man als Student das Gefühl ernst genommen zu werden. Bisweilen werden Lehrweisen und sogar Prüfungsmodalitäten in der Klasse ausdiskutiert.

Ein Paradebeispiel für die außerordentliche Motivation der Lehrkräfte sei genannt: Für die Studenten des Ökotechnologie-Programms fielen mehrere Vorlesungen in Folge aus, was aber nicht die Schuld des Lehrers war. Als Kompensation und „Wiedergutmachung“ organisierte dieser Lehrer dennoch eine Bären-Safari. 10 Studenten spähten im gemieteten Kleintransporter nach Bären. Bären sahen sie zwar nicht, aber Elche.

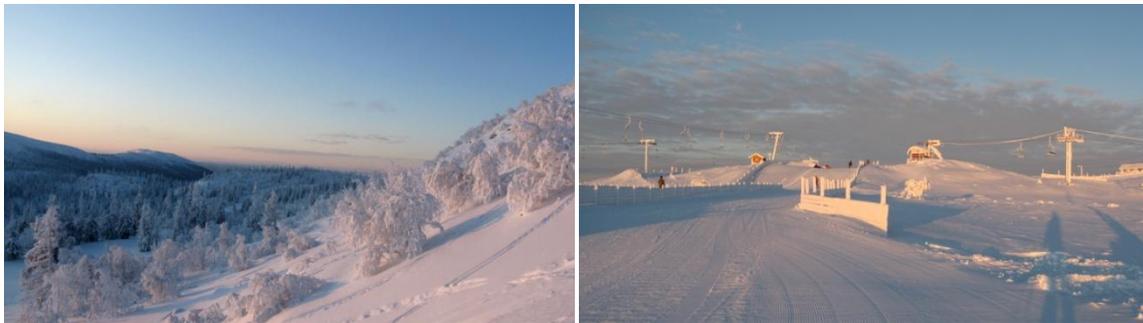
Die Lehre und das Studium an der MIUN sind zusammenfassend gesagt ausgezeichnet.

## Lebensstil

Als Austauschstudent fühlt man sich in Östersund sehr willkommen. Neben informativen Veranstaltungen von offizieller Seite gibt es auch ein umfangreiches Angebot an Partys, Ausflügen und Kneipentouren organisiert durch das Internationale Komitee (Untergruppe des Studentenrats).

Die mit Abstand meisten Events machen aber die (Austausch-)Studenten unter sich aus. Die Erasmusstudenten sind eine starke eigenständige Gruppe, die aber auch einige schwedische Studenten integriert. Neben Heimpartys mehrmals pro Woche findet man in dieser Gemeinschaft auch Leute zum Skifahren und Reisen. Im Herbstsemester ist diese Gruppe deutlich größer und aktiver als im Frühlingsemester.

Skifahren sei besonders erwähnt, da Östersund DIE Universität Schwedens ist, die man wählt wenn man outdoor-interessiert ist. Ein gewaltiger Anteil der Studentenschaft fährt Ski oder macht anderen Freiluftsport. Die Fahrt im vollbesetzten Auto nach Åre war an den Wochenenden des viermonatigen Winters also obligatorisch. Åre bietet erstklassiges Tree- und Offpistiskiing. Für gute Pisten fahren wir ins gleichweit entfernte Vemdalen. Dort fand auch die Skiweek statt, eine Woche, ein Skigebiet und Studenten aus ganz Schweden.



Insgesamt gesagt bietet die Region um Östersund sehr viele Möglichkeiten für Leute die sich gern draußen aufhalten: Skigebiete, Inlinerstrecken, Eislaufen auf dem fünftgrößten See Schwedens, Klettern, Mountainbiketrails.

Die Clublandschaft ist dagegen eher überschaubar. Zu empfehlen ist der Studentenclub Oscar´s. Gern genutzt auch das Plaza. Negativ anzumerken ist die unausweichliche Sperrstunde um 02:00 Uhr und die Preise (Bier ab 3.50 €, in manchen Clubs ab 7 €).

Worauf man sich einstellen sollte wenn man ein in Östersund leben möchte, sind die großen Helligkeitsunterschiede zwischen Sommer und Winter. Im Winter wird es 14:00 Uhr dunkel, im Sommer bleibt es die ganze Nacht hell.

Wie ihr an meinem Bericht hoffentlich sehen könnt, war die Zeit in Östersund ein unvergessliches Erlebnis, das mich fachlich, wie persönlich sehr bereichert hat. Ich möchte es jedem weiterempfehlen.